

FREITAG, 06. MAI 2016

Thüringer Allgemeine

Boilstädt gedenkt des Ritters Kundemund

05.05.2016 - 05:26 Uhr

Gotha-Boilstädt. Ein Vortrag zum Sensationsfund von 2013 war zum zweiten Male ausverkauft. Der Maibaum trägt erstmals drei Wappen.



Der Boilstädter Maibaum trägt erstmals drei Wappen. Die unteren gehören zum Ritter Kunemund von Boilstädt und dessen Ehefrau. Foto: privat

Als im Verlauf der Bauarbeiten für die Umgehungsstraße von Sundhausen ein Grab aus der Zeit der Merowinger (um 600) entdeckt wurde, ahnte der Boilstädter Ortsteilbürgermeister Jens Wehner (CDU) noch nicht, dass der Sensationsfund von 2013 noch Jahre später das kulturelle Leben in Boilstädt beeinflussen würde. Inzwischen ist es eine Erfolgsgeschichte geworden, die dem Ortsteil zwischen der Kernstadt Gotha und der Autobahn ein Stück zusätzliche Identität gibt.

Geschichtsbewusst zieren deshalb den Maibaum inzwischen drei Wappen. Sie beziehen sich allerdings auf Vorfahren aus dem 14. Jahrhundert. Das große Wappen oben (weiß und rot) ist das Wappen des Ortes Boilstädt selbst. Das Wappen links unterhalb (weißer Grund/roter Adler) ist das Wappen des Ritters Kunemund von Boilstädt (Boltestede) aus dem 14. Jahrhundert. Und das Wappen rechts unterhalb (gelbe Grundfarbe/zwei blaue Mondsicheln) ist das Wappen der Ehefrau von Kunemund von Boilstädt, Mechthild(e) von Farnroda.

Schon am Freitagabend vor dem Maibaumsetzen hielt der Archäologe Christian Tannhäuser einen Vortrag zum Stand der archäologischen Forschung um den „Herrn von Boilstädt“, jenen Grabfund, im Gasthaus zum Wiesengrund.

Es war bereits der zweite Vortrag dieser Art, und er war wieder ausverkauft. Das interessierte und fachkundige Publikum konnte im Anschluss an den eineinhalbstündigen Vortrag Fragen stellen. Davon wurde reichlich Gebrauch gemacht. Zum Abschluss überreichte Wehner dem Vortragenden des Abends ein Gastgeschenk und einen Spendenscheck in Höhe von 100 Euro zugunsten des Vereins der Archäologischen Gesellschaft in Thüringen.

Die Gesellschaft versucht die Kräfte der professionellen Archäologen und der Hobbyarchäologen zu bündeln, indem sie die Hobbysucher in die Arbeit der Profis einbindet und versucht, auf diese Weise Grabräuberei und die Zerstörung wertvoller Artefakte durch unsachgemäße Bergung und Behandlung zu verhindern.

Der Archäologe hat bereits zugesagt, einen dritten Vortrag zu halten. Der Termin steht noch nicht fest, doch Wehner zieht bereits in Erwägung, die Eintrittskarten auch über die Gotha-Information und im Internet verkaufen zu lassen.

Peter Riecke / 05.05.16 / TA

Z0R0031041757

[Zurück](#)